



Les billets de banque
sont protégés
par le droit pénal.

2018

Le banconote sono
protette dal diritto
penale.

 **esisuisse**

INHALT/SOMMAIRE/SOMMARIO/CONTENTS

BERICHT DES PRÄSIDENTEN	5
RAPPORT DU PRÉSIDENT	11
RELAZIONE DEL PRESIDENTE	17
CHAIRMAN'S REPORT	23
BILANZ/BALANCE SHEET	28
ERFOLGSRECHNUNG/INCOME STATEMENT	29
ANHANG	30
ANNEX	32
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	34
REPORT OF THE STATUTORY AUDITOR	36

BERICHT DES PRÄSIDENTEN



Dr. Oliver Banz, Präsident esisuisse

Die Schweizer Einlagensicherung, esisuisse, ist eine einmalige und doch typisch schweizerische Institution. Sie unterscheidet sich in mancher Hinsicht zwar von ausländischen Beispielen, überzeugt aber durch Funktionalität, Sicherheit und Effizienz. Sie ist ein Beispiel eines schweizerischen Gemeinschaftswerks und leistet einen bedeutsamen Beitrag an die Funktionsfähigkeit und die Stabilität des Schweizer Finanzplatzes. Sie ist mitverantwortlich dafür, dass die Schweiz als Finanzzentrum im In- als auch im Ausland einen erstklassigen Ruf und grosses Vertrauen genießt.

«Besonders, und besonders gut»

Die Schweizer Einlagensicherung im internationalen Umfeld zu erklären fällt nicht immer leicht. Nebst Lob gibt es von internationalen Gremien auch Kritik im Hinblick auf die Ausgestaltung unseres Systems – ein schlanker Regelungsrahmen wirft immer die Frage nach der Funktionsfähigkeit auf. Um die Antwort vorwegzunehmen: Ja, es funktioniert und sogar sehr gut. Wir sind besonders – das stimmt, aber wir sind auch besonders gut darin. Unser Einlagensicherungssystem kennt Aspekte, welche sogar im Ausland dazu einladen, sie in der einen oder anderen Form zu implementieren.

«Die vorrangige Auszahlung der verfügbaren Gelder ist effizient und fair»

Die vorrangige Auszahlung der verfügbaren Gelder der insolventen Bank an die geschützten Einleger ist eine solche Besonderheit. Die Erfahrungen, welche wir mit ihr gemacht haben, sind beeindruckend und ersparen den «Umweg» der Finanzierung über das Einlagensicherungssystem. Zudem ist sie gegenüber den anderen Mitgliedern von esisuisse fair, weil zunächst die Mittel des betroffenen Instituts für die Deckung

der Kundenguthaben dienen. Durch diese Regelung wird nicht nur die Effizienz der Einlagensicherung verstärkt. In vielen Fällen können Banken ohne den Einsatz von Geldern der Einlagensicherung abgewickelt werden.

Eine weitere Besonderheit, welche wir seit 2010 in der Schweiz haben, ist die sogenannte 125%-Substanzschutz-Regel. Nach dieser muss jedes Mitglied, das in der Schweiz Einlagen entgegennimmt, Vermögenswerte im Umfang von 125 Prozent der privilegierten Einlagen in der Schweiz halten. Anders gesagt: Jeder Franken der entgegengenommen wird, ist mit 1.25 Franken abgesichert. Die Regel verhindert, dass die Gelder ins Ausland abfliessen und im Konkursfall nicht mehr zur Verfügung stehen. Zudem bilden die zusätzlichen 25 Prozent bei Wertverlusten einen gewissen Puffer. Die Banken in der Schweiz sind damit sehr gut aufgestellt.

«Jeder Franken ist mit 1.25 Franken abgesichert»

Das Schweizer System zeichnet sich durch seine hohe Sicherheit aus und funktioniert äusserst effizient wie auch ökonomisch. Im Falle eines Konkurses zieht esisuisse die Gelder bei allen Banken ein und stellt sie dem Liquidator zur Verfügung. Dieser zahlt die gesicherten Einlagen an die Bankkunden aus. Unsere Mitglieder halten stets 50 Prozent ihrer maximalen Beitragspflicht als Sonderliquidität zugunsten der esisuisse bereit und mittels Lastschriftverfahren hat esisuisse jederzeit Zugriff auf diese Gelder. Ein weiterer Grund, warum unser solidarisches System sicher und effizient ist.

«Teuer heisst nicht sicherer»

Wichtig ist aber, dass die Gelder bei unseren Mitgliedern verbleiben. Das ist für die Mitglieder selbst, für esisuisse und im Endeffekt für den Bankkunden klar die kostengünstigere Variante. Eingebettet in die Gesamtlandschaft von Banken- und Finanzmarktregulierung, überzeugt esisuisse und ihr System durch Effizienz und Effektivität. Als solidarisches Gemeinschaftswerk der Schweizer Banken leistet sie einen unabdingbaren Beitrag an den Erfolg des Finanzplatzes und zeigt auch für die Einlagensicherungslandschaft in Europa und die Diskussionen zur Einlagensicherung eine Alternative auf.

Die wichtigsten Projekte 2018

esisuisse war im vergangenen Jahr gefordert. Neben Projekten in verschiedensten Tätigkeitsfeldern, standen die umfangreichen Arbeiten im Zusammenhang mit der geplanten Reform des Schweizer Einlagensicherungssystems klar im Vordergrund.

Gesetzesrevision

Die Arbeiten zur Revision der Einlagensicherung im Nachgang zum Bericht der Expertengruppe zur Weiterentwicklung der Finanzmarktstrategie (Brunetti-Bericht) aus dem Jahr 2014 und dem Vorschlag des Bundesrates vom 15. Februar 2017 beanspruchten die meiste Aufmerksamkeit des Vorstandes und der Geschäftsstelle. Insgesamt bewerten wir die Gespräche und die gemeinsame Erarbeitung der Revisionsinhalte mit den Behörden und unter Einbezug unserer Mitglieder als erfolgreich und wir sind guter Dinge, dass für alle Beteiligten sowie im Sinne des Einlegerschutzes ein positives und zufriedenstellendes Resultat erzielt werden wird. Unser Ziel ist es, keinen radikalen und teuren Systemwechsel zu vollziehen, sondern Bewährtes zu optimieren und so die vorhandenen Stärken des Einlagensicherungssystems weiter auszubauen. Die Revision fokussiert daher auf drei Kernelemente: eine optimierte Finanzierung, verkürzte Auszahlungsfristen an die Bankkunden und eine Verhältniszahl als Obergrenze für die Einlagensicherung.

«Die optimierte Finanzierung und eine verkürzte Auszahlungsfrist werden die vorhandenen Stärken des Systems weiter ausbauen»

Zukünftig soll auf eine Ex-ante-Finanzierung ohne Fondslösung umgestellt werden. Dieses Modell ist flexibel und zugleich effizient: Es bietet eine hohe Sicherheit, da 50 Prozent der maximalen Zahlungsverpflichtungen der Mitglieder mit Wertschriften oder Cash bei der SIX zu Gunsten von esisuisse hinterlegt werden sollen. Für die Auszahlung der gesicherten Einlagen an den Bankkunden soll eine neue Frist von sieben Arbeitstagen eingeführt werden. Es wird somit sichergestellt, dass die Kunden das für den Lebensunterhalt notwendige

Geld rascher erhalten. Auch die statische Obergrenze der Beitragsverpflichtung wird angepasst, da die Anzahl gesicherter Einlagen jährlich variiert. Beträgt diese heute maximal sechs Milliarden Franken, soll diese zukünftig einem Richtwert von 1.6% der gesicherten Einlagen weichen. Die sechs Milliarden bleiben als Untergrenze bestehen. Wir sind überzeugt, dass mit diesen Änderungen die geplante Revision angemessen und ausgewogen ist und weiter zur Finanzmarktstabilität und Reputation des Bankenplatzes Schweiz beitragen wird.

«Für den Ernstfall sind wir vorbereitet und gut organisiert»

Für den Ernstfall sind wir vorbereitet und gut organisiert, um unsere Aufgaben zu erfüllen. Damit dies in Zukunft – auch bei einer erhöhten Regulierungsdichte – so bleibt, überprüfen wir regelmässig unsere Strategie, justieren diese sofern notwendig und entwickeln unsere Prozesse stetig weiter.

Die Vollgeldinitiative

Im Sommer 2018 hat uns die Abstimmung und insbesondere die Berichterstattung über die Vollgeldinitiative «Für krisensicheres Geld: Geldschöpfung allein durch die Nationalbank!» beschäftigt. Seitens Medien wurden im Vorfeld diverse Fragen zur Sicherheit unseres Geldes in Verbindung mit der Einlagensicherung aufgeworfen. Die Initianten versprachen mehr Sicherheit für Anleger dank Vollgeld. Wirtschaft und Politik hatten sich gegen die Initiative ausgesprochen. Auch esisuisse bewertete die Initiative als unnötig, aufgrund ausreichender Regelungen im Einlagenschutz. Am 10. Juni 2018 haben Volk und Stände die Volksinitiative deutlich abgelehnt. esisuisse sah sich darin bestärkt, dass die Schweizer Bevölkerung Vertrauen in die Sicherheit und Stabilität des Finanzplatzes und damit auch in die Einlagensicherung hat.

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Änderung der Bankenverordnung (BankV): Regulierung von Fintech-Unternehmen

Im September 2018 nahm esisuisse im Rahmen der Vernehmlassung zur Änderung der Bankenverordnung (Fintech-Bewilligung) Stellung. Eine neu geschaffene Bewilligungskategorie ermöglicht es Unternehmen, Publikumseinlagen im Wert von bis zu 100 Millionen Franken entgegenzunehmen, ohne über eine Lizenz als Bank oder Effektenhändler zu verfügen. Die esisuisse wies darauf hin, dass diese Unternehmen gegenüber den Kunden eine Informationspflicht haben, da diese Unternehmen nicht Mitglied von esisuisse sind. Die Kunden sind vorgängig darüber in Kenntnis zu setzen, dass die Einlage nicht durch die Einlagensicherung gedeckt ist.

Auch auf internationalem Parkett tätig

Die Schweizer Einlagensicherung agiert auch international. Sie spielt in der International Association of Deposit Insurers (IADI) als auch im European Forum of Deposit Insurers (EFDI) eine aktive Rolle und hat hier ihren Bekanntheitsgrad weiter ausbauen können. Ziel ist es, mittels der bilateralen Kontakte das Verständnis für die Schweizer Einlagensicherung weiter zu erhöhen und Akzeptanz zu schaffen. Diese Aktivitäten sind von zentraler Bedeutung, um zukünftige, regulatorische Strömungen antizipieren und darauf Einfluss nehmen zu können. Viele Gremien und Personen, die bei der internationalen Weiterentwicklung mitarbeiten, beurteilen anschliessend die Umsetzung in den Mitgliedsländern.

Die Mitgliederversammlung 2018

Am 8. Juni 2018 trafen sich die esisuisse-Mitglieder im Baur au Lac in Zürich zur ordentlichen Mitgliederversammlung, anlässlich welcher sämtliche Punkte der Tagesordnung durch die Mitglieder verabschiedet wurden. Die Vorbereitungen der Vernehmlassung zur vom Bundesrat im Februar 2017 eingeleiteten Reform der Einlagensicherung bestimmten die Themen der Mitgliederversammlung. Diesen Prozess begleitet die esisuisse als Expertenorganisation eng, wodurch sie ihren Mitgliedern den aktuellen Stand der Vorbereitun-



gen präsentieren und über die wesentlichen Elemente der Vorlage orientieren konnte. Insbesondere freuten wir uns über unseren diesjährigen Gastredner, Herrn Dr. Thomas Bauer, Präsident des Verwaltungsrates der FINMA, der aus der Sicht des Regulators zu den aktuellen Entwicklungen Stellung nahm und den Mitgliedern eine exklusive Gelegenheit gab, alle wesentlichen Informationen zur Reform des Schweizer Einlagensicherungssystems aus erster Hand zu erfahren.

Die Wahlen der Vorstandsmitglieder standen wie im vergangenen Jahr im Mittelpunkt und die Mitgliederversammlung regte an, die Statuten den modernen Governance-Regeln anzupassen und das Präsidium zukünftig durch die Mitgliederversammlung wählen zu lassen.



Fazit: «Ein starker Einlagenschutz schafft Vertrauen und kommt allen zugute»

esisuisse ist ein solidarisches Gemeinschaftswerk der Schweizer Banken zum Schutz der Reputation und Funktionsfähigkeit des Finanzplatzes. Im Zentrum stehen die Einleger, und im Besonderen die Einleger, die auf ihr Geld innert nützlicher Frist angewiesen sind. Bereitgestellt wird diese Lösung von allen Banken miteinander. Dieses Konstrukt sorgt nicht nur für einen effektiven und effizienten Einlegerschutz. Es schafft auch ein Gefäss, in dem Kunden, Wettbewerber und Behörden sich regelmässig bewusst werden, um was es im Kern des Bankgeschäftes geht: Vertrauen.

Regulierung, Gewinnstreben und politisches Handeln sollten in entscheidenden Momenten, wie in der Diskussion über die Revision der Einlagensicherung, deshalb den Fokus darauf richten, Vertrauen zu schaffen in das nachhaltige und erfolgreiche Funktionieren des Schweizer Finanzplatzes.

Die Heterogenität dieses Finanzplatzes erfordert ausgewogene und für alle tragbare Lösungen. Eine intensive und kritische Zusammenarbeit zwischen esisuisse, ihren Mitgliedern und den Behörden liefert die Basis für Vertrauen, da bis zur Lösungsfindung viele unterschiedliche Meinungen intensiv diskutiert werden und in die Arbeiten einfließen. Wir sind überzeugt, dass insbesondere die heute vorliegende Gesetzesrevision eine solche ausgewogene, tragbare und funktionierende Lösung ist.

Die Organisation

Die esisuisse wurde im Jahr 2005 als Spin-off der Schweizerischen Bankiervereinigung in Basel gegründet. Sie ist die gesetzliche Trägerin der Einlagensicherung und sichert Kundengelder bei Banken und Effektenhändlern in der Schweiz. Sollten die Kundeneinlagen infolge eines Konkurses nicht mehr verfügbar sein, erhält jeder Kunde sein Geld bis zu einem Maximum von CHF 100 000 vom Liquidator ausbezahlt. Dies gilt pro Kunde und Institut. Seit 2012 tritt der Verein unter der Marke esisuisse auf. Die Organe des Vereins bestehen aus der Mitgliederversammlung, dem Vorstand, der Prüfstelle sowie der Geschäftsleitung.

Der Vorstand

Der esisuisse-Vorstand setzt sich aus den folgenden Mitgliedern zusammen (Stand 31.12.2018):

Dr. Oliver Banz – Präsident (UBS Switzerland AG)
Bruno Meier – Vizepräsident
Karin Anderegg
Dr. Maria-Antonella Bino (BNP Paribas (Suisse) SA)
Prof. Dr. Jacques Bischoff
Barend Fruithof
Andreas Gerber (Credit Suisse (Schweiz) AG)
Patrick Graf (PostFinance AG)
Dr. Beat Hodel (Raiffeisen Schweiz Genossenschaft)
Heinz Kunz (Zürcher Kantonalbank)
Andreas Schindler (Migros Bank AG)
Christian Torriani (Cornèr Banca SA)
Martin Vogler (Valiant Bank AG)

Das Risk & Audit Committee (RAC) sowie das Nomination & Compensation Committee (NCC) stehen dem Vorstand als beratende Gremien zur Seite. Dem RAC gehören die Mitglieder Bruno Meier (Leiter), Dr. Maria-Antonella Bino und Prof. Dr. Jacques Bischoff an. Das NCC besteht aus den Mitgliedern Dr. Oliver Banz (Leiter), Karin Anderegg und Heinz Kunz.

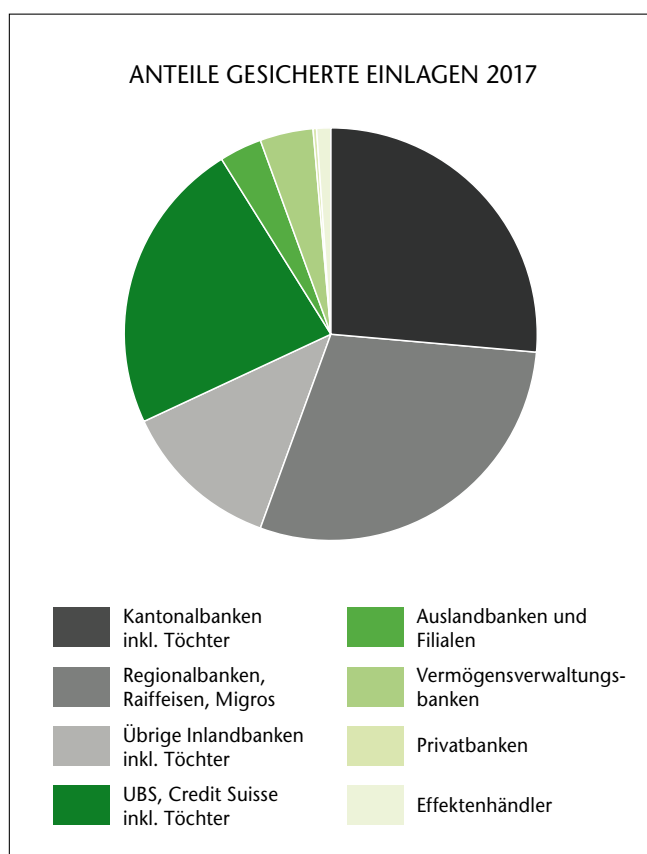
Die Geschäftsstelle

Hier laufen die Fäden des Einlegerschutzes zusammen. Nebst Vorbereitung und entsprechender Umsetzung der Massnahmen im Fall, dass die Einlagensicherung bei einer Bankschliessung zum Zug kommt, gehören zu ihren zentralen Aufgaben auch die Weiterentwicklung der Einlagensicherung. Hierfür werden vielseitige Projekte und Arbeitsgruppen betreut und koordiniert. Geleitet wird die Geschäftsstelle von Gregor Frey (Geschäftsführer) und Lucas Metzger (stellvertretender Geschäftsführer).

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

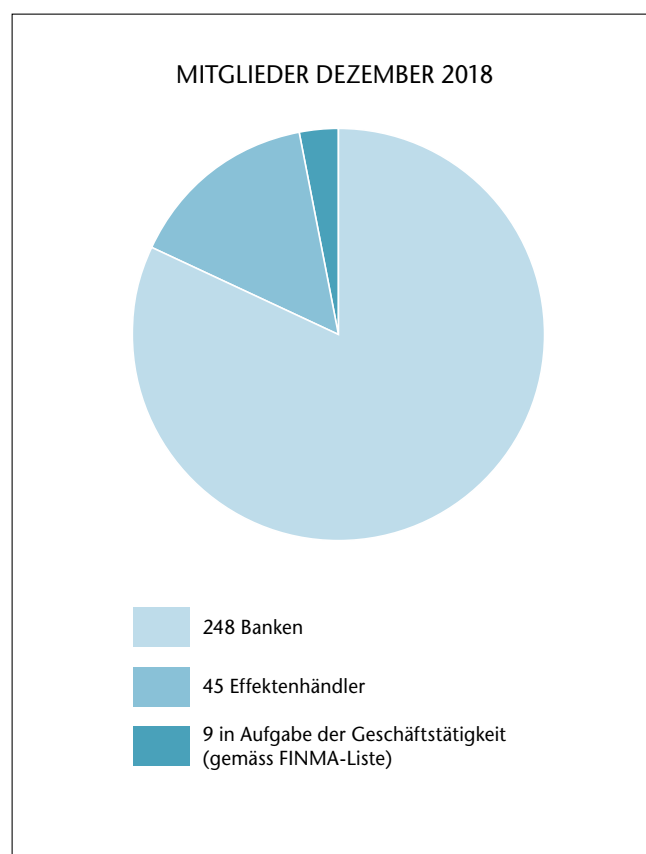
Gesicherte Einlagen

Per 31. Dezember 2017¹ meldeten die Banken und Effektenhändler rund CHF 450 Milliarden an gesicherten Guthaben. Die Verteilung auf die jeweiligen Bankengruppen zeigt sich wie folgt:



Mitgliederzahlen 2018

Per 31. Dezember 2018 gehörten esisuisse 302 Mitglieder an. Seit 2016 zählen auch jene Institute zu den Mitgliedern, welche sich in Aufgabe der Geschäftstätigkeit befinden. Auf die insgesamt 302 esisuisse-Mitglieder entfielen 248 aktive Banken und 45 aktive Effektenhändler. Zu den Mitgliedern, welche sich in Aufgabe der Geschäftstätigkeit befanden, zählten acht Banken und ein Effektenhändler.



Die Aufteilung der jährlichen Mitgliederbeiträge auf die Institute erfolgt aufgrund des individuellen Anteils jedes Mitglieds an der Summe der gemeldeten Einlagen.

¹ Bemerkung: Zum Publikationsdatum waren die Zahlen per 31. Dezember 2018 noch nicht verfügbar.

RAPPORT DU PRÉSIDENT



Dr Oliver Banz, Président esisuisse

esisuisse, la Garantie des dépôts suisse, est une institution unique en son genre – et pourtant typiquement helvétique. Tout en se démarquant à maints égards de ses homologues étrangères, elle conjugue fonctionnalité, sécurité et efficacité. Emblématique d'une collaboration fructueuse, elle contribue notablement au bon fonctionnement et à la stabilité de la place financière suisse, mais aussi à son excellente réputation et à la confiance dont elle jouit au plan national comme international.

«Particuliers et particulièrement bons»

Expliquer le système suisse de garantie des dépôts n'est pas toujours facile dans les instances internationales, et ces dernières formulent autant de critiques que de louanges – un cadre réglementaire allégé soulève inévitablement la question de son efficacité. Anticipons notre réponse: oui, le système fonctionne, il fonctionne même très bien. Nous sommes particuliers, c'est vrai, mais nous sommes aussi particulièrement bons dans notre domaine. Notre système de garantie des dépôts comporte d'ailleurs des aspects que l'étranger nous envie et nous emprunte sous une forme ou une autre.

«Le versement prioritaire des fonds disponibles, une règle aussi efficace qu'équitable»

Parmi nos particularités, il y a d'abord le versement prioritaire aux déposants protégés des fonds disponibles au sein de la banque insolvable. Il a produit des résultats impressionnants et évite le «détour» que constitue un financement via le système de garantie des dépôts. Il est également équitable vis-à-vis des autres membres d'esisuisse, puisque les dépôts garantis sont remboursés en premier lieu sur les liquidités

de l'établissement défaillant. Cette règle rend le système de garantie des dépôts plus efficace, mais ce n'est pas tout: elle permet aussi, dans bien des cas, de liquider une banque sans engager les fonds de la garantie des dépôts.

Autre particularité qui existe en Suisse depuis 2010: la règle de protection de la substance ou règle dite des 125%. En vertu de cette règle, tout membre recevant des dépôts en Suisse doit détenir des avoirs à hauteur de 125% des dépôts privilégiés qu'il accepte en Suisse. En d'autres termes, chaque franc déposé est couvert par 1,25 franc. De quoi éviter la fuite des actifs des banques vers l'étranger et, partant, leur indisponibilité en cas de faillite. Les 25% supplémentaires constituent en outre une sorte de réserve en cas de perte de valeur. Autant dire que les banques en Suisse sont bien pourvues.

«Chaque franc déposé est couvert par 1,25 franc»

Le système suisse se distingue par son haut niveau de sécurité, ainsi que par son fonctionnement extrêmement performant et économique. En cas de faillite, esisuisse collecte les fonds requis auprès de toutes les banques, puis les met à la disposition du liquidateur. Celui-ci se charge de rembourser les dépôts garantis aux clients de la banque en faillite. Nos membres tiennent en permanence à la disposition d'esisuisse, à titre de liquidités spéciales, un montant correspondant à 50% des contributions maximales auxquelles ils sont tenus – des moyens financiers auxquels esisuisse a accès à tout moment par recouvrement direct (LSV). C'est un atout supplémentaire qui fait de notre système de solidarité un filet de sécurité aussi solide qu'efficace.

«Cher n'est pas synonyme de sûr»

Mais l'élément important est que les actifs demeurent auprès de nos membres. Pour eux, pour esisuisse et, en fin de compte, pour les clients des banques, c'est évidemment la solution la plus économique. Ferme et ancrée dans le paysage de la réglementation bancaire et financière, esisuisse se distingue par un système solidaire qui allie efficacité et effectivité. En tant que service commun des banques helvétiques, esisuisse est un maillon indispensable à la réussite de la place financière suisse. Elle emprunte une voie différente et fait entendre une voix singulière dans le débat sur la garantie des dépôts en Europe.

Les principaux projets en 2018

esuisse a été très sollicitée l'an passé. Outre les projets en cours dans les secteurs d'activité les plus divers, les travaux – intenses – sur le projet de réforme du système suisse de garantie des dépôts ont largement occupé le devant de la scène.

Révision du cadre légal relatif à la garantie des dépôts

Les travaux de révision du cadre légal relatif à la garantie des dépôts, entrepris suite au rapport du groupe d'experts «Développement de la stratégie en matière de marchés financiers» (rapport Brunetti) publié en 2014 et à la proposition du Conseil fédéral du 15 février 2017, ont mobilisé en grande partie l'attention du Comité directeur et du Secrétariat. Globalement, nous considérons que le dialogue avec les autorités et le travail sur le contenu de la réforme mené en concertation avec nos membres ont été fructueux et nous avons bon espoir d'atteindre un résultat satisfaisant tant pour les parties prenantes que pour la protection des déposants. Notre objectif est non pas de procéder à un changement de système radical et onéreux, mais de consolider l'acquis et de renforcer ainsi les piliers de notre régime de garantie des dépôts. La révision se focalise dès lors sur trois éléments clés: l'optimisation du financement, la réduction des délais de remboursement aux clients des banques et la détermination d'un ratio fixant un plafond de garantie des dépôts.

«L'optimisation du financement et la réduction des délais de remboursement viendront conforter l'assise du système»

L'idée est de passer à l'avenir à un financement ex ante, sans alimentation d'un fonds. Ce modèle est à la fois souple et efficace. Il offre un haut niveau de sécurité, dans la mesure où les contributions maximales auxquelles les membres sont tenus seront couvertes à hauteur de 50% par des dépôts de titres ou de liquidités constitués chez SIX en faveur d'esuisse. Le délai de remboursement des dépôts garantis aux clients sera désormais de sept jours ouvrables, ce qui permettra de débloquer plus rapidement les liquidités dont les clients ont besoin pour subvenir à leurs besoins. Le plafond statique de

l'obligation de contribution sera lui aussi ajusté, car le nombre de dépôts garantis varie d'une année à l'autre. Actuellement fixé à six milliards de francs, il sera déterminé en fonction d'une valeur de référence de 1,6% des dépôts garantis. Les six milliards seront maintenus en guise de seuil plancher. Nous sommes convaincus que ces changements font de la révision prévue un dispositif approprié et équilibré qui contribuera durablement à la stabilité des marchés financiers et à la réputation de la place bancaire suisse.

«Nous sommes parés pour affronter une situation de crise»

Nous sommes parés et bien organisés pour jouer pleinement notre rôle en cas de crise. Afin que tel soit aussi le cas à l'avenir, y compris dans un contexte de densité réglementaire accrue, nous réexaminons régulièrement notre stratégie, la réajustons au besoin et optimisons sans cesse nos processus.

Initiative «Monnaie pleine»

La votation et surtout le rapport sur l'initiative «Pour une monnaie à l'abri des crises: émission monétaire uniquement par la Banque nationale!» (initiative «Monnaie pleine») nous ont beaucoup occupés durant l'été 2018. Les médias ont soulevé, en amont de la votation, diverses questions relatives à la sécurité de notre argent et à la garantie des dépôts. Les auteurs de l'initiative promettaient aux déposants une sécurité accrue grâce à la monnaie pleine. Les milieux politiques et économiques se sont prononcés contre cette initiative. De même esuisse, qui l'a jugée superflue au motif que les règles en vigueur en matière de protection des dépôts étaient suffisantes. Le 10 juin 2018, le peuple et les cantons ont clairement rejeté l'initiative «Monnaie pleine». esuisse s'est ainsi vue confortée dans l'idée que la population suisse a confiance dans la sécurité et la stabilité de sa place financière et donc dans le système de garantie des dépôts.

RAPPORT DU PRÉSIDENT

Modification de l'ordonnance sur les banques (OB): réglementation des entreprises Fintech

En septembre 2018, esisuisse a pris position dans le cadre de la consultation concernant une modification de l'ordonnance sur les banques (autorisation Fintech). La création d'une nouvelle catégorie d'autorisation permettra aux établissements autres que des banques d'accepter des dépôts du public jusqu'à concurrence de CHF 100 millions. esisuisse a souligné que faute de compter parmi ses membres, ces entreprises ont un devoir d'information envers leurs clients. Ces derniers doivent être avertis au préalable que leurs dépôts ne seront pas couverts par la garantie des dépôts.

esisuisse très active sur la scène internationale

esisuisse œuvre aussi à l'international. Elle joue un rôle actif au sein de l'International Association of Deposit Insurers (IADI) et du European Forum of Deposit Insurers (EFDI), où sa notoriété va croissant. Les contacts bilatéraux qu'elle y noue visent à faire mieux connaître et accepter le système suisse de garantie des dépôts. Ces activités sont essentielles pour anticiper et maîtriser autant que possible la dynamique réglementaire à venir. En effet, nombre d'instances et de personnalités qui participent à l'élaboration de la réglementation internationale jugent ensuite de sa mise en œuvre dans les pays membres.

Assemblée générale ordinaire 2018

Les membres d'esisuisse ont tenu leur assemblée générale ordinaire le 8 juin 2018 à l'hôtel Baur au Lac à Zurich et ont approuvé tous les points inscrits à l'ordre du jour. Les travaux préparatoires à la consultation sur la réforme de la garantie des dépôts lancée en février 2017 par le Conseil fédéral ont largement dominé les débats. esisuisse, qui suit ce processus de près en qualité d'organisme expert, avait tous les éléments en main pour informer ses membres sur l'état d'avancement des travaux et pour leur présenter le projet dans ses grandes lignes. L'intervention de notre orateur invité, Thomas Bauer, Président du Conseil d'administration de la FINMA, a été



particulièrement saluée. Monsieur Bauer a détaillé la position de l'Autorité de surveillance sur les évolutions en cours, donnant ainsi aux membres d'esisuisse l'occasion d'obtenir des informations de première main sur les grands axes de la réforme du système suisse de garantie des dépôts.

Comme l'année passée, l'élection des membres du Comité directeur a été l'objet de toutes les attentions. L'Assemblée générale s'est dite favorable à une adaptation des statuts aux règles modernes de gouvernance et a plaidé pour que la présidence soit désormais élue par l'Assemblée générale.



En résumé, «une protection efficace des dépôts est source de confiance et profite à tous»

Structure solidaire créée par les banques suisses pour protéger la réputation de la place financière et contribuer à son bon fonctionnement, esisuisse place au cœur de son dispositif les déposants, en particulier ceux qui doivent pouvoir disposer de leurs avoirs en temps utile. Cet édifice, soutenu conjointement par toutes les banques, n'offre pas seulement une protection efficace et concrète aux déposants. Il permet aussi à toutes les parties prenantes – clients, concurrents, autorités – de toucher régulièrement du doigt ce qui est au cœur de toute relation bancaire: la confiance.

Dans les moments décisifs comme le débat sur la révision de la garantie des dépôts, tous les leviers (réglementaire, économique, politique) doivent donc être actionnés pour créer la confiance dans le fonctionnement pérenne et performant de la place financière suisse.

L'hétérogénéité de cette dernière impose de trouver des solutions équilibrées et viables pour tous. Une collaboration active et critique entre esisuisse, ses membres et les autorités jette les bases de la confiance, car elle est l'occasion de confronter de multiples points de vue et de les intégrer dans les travaux. Nous sommes convaincus que le projet de révision actuel, en particulier, constitue une solution qui répond aux exigences précitées : équilibre, viabilité – et fonctionnalité.

L'organisation

esisuisse a été fondée à Bâle en 2005 en tant que spin-off de l'Association suisse des banquiers. Organisme légal de garantie des dépôts, elle protège les dépôts des clients auprès des banques et des négociants en valeurs mobilières en Suisse. Lorsque ces dépôts ne sont plus disponibles par suite de faillite, le liquidateur rembourse les avoirs de chaque client jusqu'à concurrence de CHF 100 000. Cette garantie s'applique par client et par établissement. L'association a pris le nom d'esisuisse en 2012. Ses organes sont l'Assemblée générale ordinaire, le Comité directeur, l'organe de révision et la direction.

Le Comité directeur

Le Comité directeur d'esisuisse se compose des membres suivants (état au 31.12.2018):

Dr Oliver Banz – Président (UBS Switzerland SA)
Bruno Meier – Vice-président
Karin Anderegg
Dr Maria-Antonella Bino (BNP Paribas (Suisse) SA)
Prof. Dr Jacques Bischoff
Barend Fruithof
Andreas Gerber (Credit Suisse (Suisse) SA)
Patrick Graf (PostFinance SA)
Dr Beat Hodel (Raiffeisen Suisse société coopérative)
Heinz Kunz (Zürcher Kantonalbank)
Andreas Schindler (Banque Migros SA)
Christian Torriani (Cornèr Banca SA)
Martin Vogler (Banque Valiant SA)

Instances de conseil, le Risk & Audit Committee (RAC) et le Nomination & Compensation Committee (NCC) épaulent le Comité directeur. Les membres du RAC sont Bruno Meier (Président), Maria-Antonella Bino et Jacques Bischoff. Le NCC se compose d'Oliver Banz (Président), de Karin Anderegg et de Heinz Kunz.

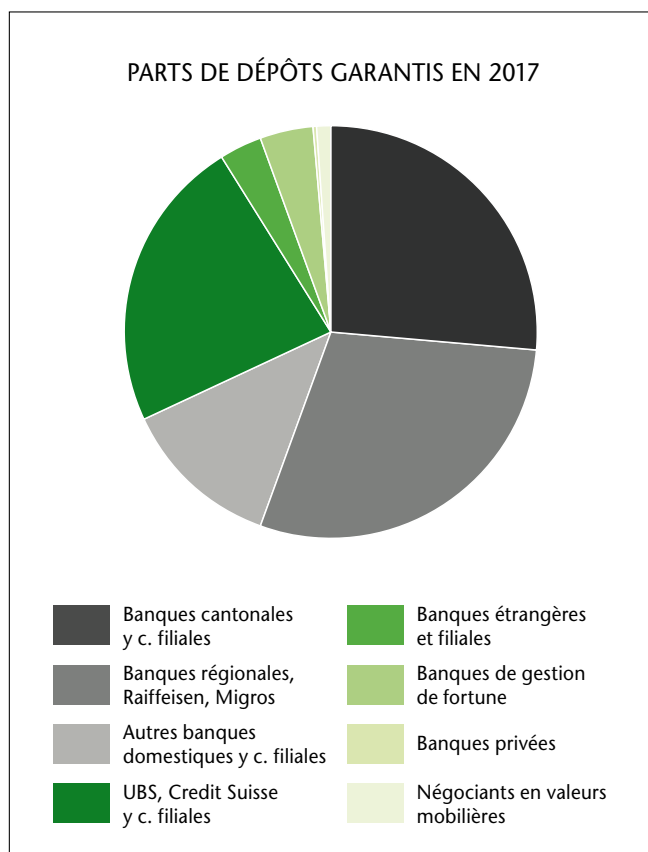
Le Secrétariat

Le Secrétariat est le centre névralgique de la garantie des dépôts. Outre la préparation des mesures à prendre et leur mise en œuvre en cas d'intervention de la garantie des dépôts suite à la fermeture d'un établissement, il a en charge le développement du système. A cet effet, le Secrétariat assure le suivi et la coordination de nombreux projets et groupes de travail. A sa tête se trouvent Gregor Frey (Directeur) et Lucas Metzger (Directeur adjoint).

RAPPORT DU PRÉSIDENT

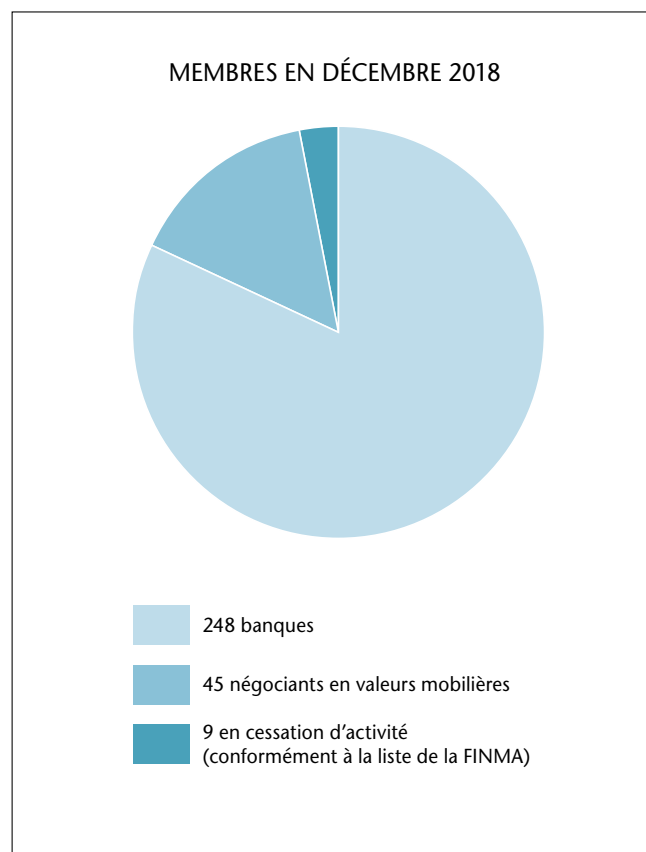
Dépôts garantis

Au 31 décembre 2017¹, les banques et négociants en valeurs mobilières ont déclaré environ CHF 450 milliards d'avoires garantis. La répartition entre les différents groupes bancaires se présente comme suit:



Chiffres relatifs aux membres 2018

Depuis 2016, les établissements en cessation d'activité doivent également être membres d'esisuisse. Au 31 décembre 2018, esisuisse comptait 302 membres, dont 248 banques et 45 négociants en valeurs mobilières en activité ainsi que huit banques et un négociant en valeurs mobilières en cessation d'activité.



La répartition des cotisations annuelles des membres selon les établissements se base sur la part individuelle de chaque membre dans la somme des dépôts communiqués.

¹ Nota: les chiffres au 31 décembre 2018 n'étaient pas encore disponibles à la date de publication.

RELAZIONE DEL PRESIDENTE



Dr. Oliver Banz, Presidente esisuisse

esisuisse, la garanzia dei depositi svizzera, è un'istituzione unica nel suo genere e al contempo con un carattere tipicamente elvetico. Pur presentando vari aspetti che la differenziano dai suoi omologhi esteri, convince per la sua funzionalità, sicurezza ed efficienza. Frutto esemplare di uno sforzo congiunto a livello nazionale, contribuisce in misura determinante all'operatività e alla stabilità della piazza finanziaria svizzera. Rappresenta inoltre uno dei cardini organizzativi a cui la Svizzera deve la propria reputazione ineccepibile e la profonda fiducia di cui gode come centro finanziario, a livello nazionale così come all'estero.

«Particolari e particolarmente validi»

Spiegare la garanzia dei depositi svizzera a una platea internazionale non è sempre facile. Oltre agli apprezzamenti, gli organi stranieri esprimono talvolta delle critiche concernenti la strutturazione del nostro sistema: un quadro normativo snello suscita inevitabilmente perplessità circa la capacità di svolgere effettivamente il compito a cui è chiamato. Rispondiamo subito: sì, funziona, e anche molto bene. Noi siamo particolari, è vero, ma siamo anche particolarmente validi nella nostra diversità. Il nostro sistema di garanzia dei depositi possiede delle peculiarità che persino all'estero vorrebbero riprendere in una forma o nell'altra.

«Il pagamento in via prioritaria dei fondi liquidi disponibili è efficace ed equo»

Il pagamento in via prioritaria dei fondi liquidi disponibili della banca insolvente a favore dei depositanti protetti è un esempio di queste peculiarità. Le esperienze fatte a questo proposito sono sorprendentemente positive. La sua adozione consente di evitare il «giro lungo» del finanziamento attra-

verso il sistema di garanzia dei depositi. Inoltre risponde a un criterio di equità nei confronti degli altri membri di esisuisse, in quanto i mezzi dell'istituto insolvente vengono destinati in primo luogo alla copertura degli averi dei clienti. Grazie a questa norma non solo viene rafforzata l'efficienza della garanzia dei depositi, bensì in molti casi le banche possono essere poste in liquidazione senza l'impiego di capitali dello stesso fondo di garanzia.

Un'altra peculiarità, introdotta in Svizzera nel 2010, è la cosiddetta regola del 125% per la protezione del patrimonio. Secondo questa norma, ogni membro che accetta depositi in Svizzera deve detenere sul territorio nazionale valori patrimoniali di importo pari al 125% dei depositi privilegiati. In altre parole, ogni franco raccolto è coperto con 1,25 franchi. In questo modo si impedisce che il denaro defluisca verso l'estero e risulti poi indisponibile in caso di fallimento. Inoltre, il 25% aggiuntivo svolge in una certa misura la funzione di cuscinetto qualora si verificano delle perdite di valore. Questo consente alle banche in Svizzera di essere ottimamente «equipaggiate».

«Ogni franco è coperto con 1,25 franchi»

Il sistema svizzero è caratterizzato da un'elevata sicurezza e da un funzionamento estremamente efficiente e al tempo stesso economico. In caso di fallimento di un istituto, esisuisse preleva i fondi da tutte le altre banche e li mette a disposizione del liquidatore. Quest'ultimo provvede poi a pagare il corrispettivo dei depositi garantiti a favore dei clienti bancari. I nostri membri detengono costantemente il 50% dell'ammontare massimo del loro obbligo di contribuzione sotto forma di liquidità straordinaria a favore di esisuisse, la quale può accedervi in qualunque momento tramite il sistema di addebito diretto. Ecco un altro fattore che spiega perché il nostro sistema solidale è sicuro ed efficiente.

«Costoso non vuol dire più sicuro»

È importante sottolineare che i fondi restano presso i nostri membri. Si tratta indubbiamente della variante più conveniente in termini di costi per i membri stessi, per esisuisse e in ultima istanza per i clienti bancari. Profondamente radicati nel panorama complessivo della regolamentazione di banche e mercati finanziari, esisuisse e il suo sistema si distinguono

per efficienza ed efficacia. Nella sua funzione di istituzione comune solidale delle banche svizzere, esisuisse apporta un contributo fondamentale al successo della piazza finanziaria, rappresentando una valida alternativa anche nel contesto della garanzia dei depositi in Europa e nei dibattiti su questa tematica.

Principali progetti nel 2018

Lo scorso anno esisuisse è stata chiamata ad affrontare numerose sfide impegnative. Oltre alla conduzione di progetti in un ampio ventaglio di ambiti, si sono nettamente collocati in primo piano i complessi approfondimenti connessi alla prevista riforma del sistema svizzero di garanzia dei depositi.

Revisione legislativa

I lavori relativi alla revisione della garanzia dei depositi, che hanno preso le mosse dallo studio condotto da un gruppo di esperti nel 2014 finalizzato allo sviluppo della strategia dei mercati finanziari (rapporto Brunetti) e dalla proposta del Consiglio federale del 15 febbraio 2017, hanno richiesto la massima attenzione da parte del Consiglio direttivo e del Segretariato. Nel complesso giudichiamo positivamente i colloqui intercorsi con le autorità e l'elaborazione sinergica dei contenuti della revisione, con il coinvolgimento diretto dei nostri membri, e siamo fiduciosi che si addiverrà a un risultato proficuo e soddisfacente per tutte le parti in causa, nel rispetto precipuo della protezione dei depositanti. Il nostro obiettivo non è innescare un cambiamento radicale ed economicamente oneroso del sistema, bensì perfezionare le soluzioni già collaudate e, così facendo, potenziare ulteriormente gli attuali punti di forza del sistema di garanzia dei depositi. In questa ottica la revisione si concentra su tre elementi cruciali: un finanziamento ottimizzato, termini di pagamento abbreviati a favore dei clienti bancari e un rapporto proporzionale come tetto massimo per la garanzia dei depositi.

«Il finanziamento ottimizzato e un termine di pagamento abbreviato potenzieranno ulteriormente gli attuali punti di forza del sistema»

In futuro si dovrebbe passare a un finanziamento ex ante senza alimentazione di un fondo. Questo nuovo modello è flessibile e al contempo efficiente: offre un'elevata sicurezza, poiché il 50% degli impegni massimi di contribuzione a carico dei membri è coperto in titoli o in contanti allocati presso SIX a favore di esisuisse. Per il pagamento dei depositi garantiti a favore dei clienti bancari verrà fissato un nuovo termine di sette giorni lavorativi. Le nuove misure garantiranno che i clienti ricevano in tempi più rapidi il denaro necessario al sostentamento personale. Sarà adeguato anche il tetto massimo statico dell'obbligo di contribuzione, in conseguenza del fatto che il numero di depositi garantiti varia di anno in anno. Tale limite superiore, che attualmente ammonta a CHF sei miliardi, sarà sostituito da un valore di riferimento pari all'1,6% della somma dei depositi garantiti. I sei miliardi restano comunque come limite inferiore. Siamo convinti che attraverso queste modifiche la prevista revisione risulterà idonea ed equilibrata, contribuendo così anche in avvenire alla stabilità dei mercati finanziari e alla reputazione della piazza bancaria svizzera.

«In caso di emergenza siamo preparati e ben organizzati»

Per le emergenze siamo preparati e ben organizzati per adempiere la nostra missione. Affinché ciò continui a essere possibile – anche in presenza di un'elevata densità normativa – sottoponiamo periodicamente a verifica la nostra strategia, introduciamo gli opportuni aggiustamenti e perfezioniamo costantemente i nostri processi.

Iniziativa Moneta intera

Nell'estate 2018 ci siamo occupati della votazione referendaria e in particolare della rendicontazione sull'iniziativa Moneta unica «Per soldi a prova di crisi: emissione di moneta riservata alla Banca nazionale!». I media hanno acceso il dibattito sollevando interrogativi sulla sicurezza dei nostri soldi in relazione alla garanzia dei depositi. I fautori promettevano maggiore sicurezza per i depositanti grazie alla moneta intera. Il mondo dell'economia e della politica si è schierato contro l'iniziativa. Anche esisuisse ha giudicato inutile la sua introduzione, alla luce delle normative già sufficientemente articolate nell'ambito della protezione dei depositi. Il 10 giugno 2018 il popolo e i Cantoni hanno respinto l'iniziativa a

RELAZIONE DEL PRESIDENTE

chiara maggioranza. Per esisuisse si è trattato di un'ennesima riprova della fiducia riposta dalla popolazione svizzera nella sicurezza e nella stabilità della piazza finanziaria e quindi anche nella garanzia dei depositi.

Modifica dell'Ordinanza sulle banche (OBCR): regolamentazione delle imprese fintech

A settembre 2018 esisuisse ha preso posizione nel quadro della consultazione in merito alla modifica dell'Ordinanza sulle banche (autorizzazione nell'ambito della tecnofinanza). Una nuova categoria di autorizzazione consentirà alle imprese di raccogliere depositi del pubblico fino a un massimo di CHF 100 milioni senza disporre di una licenza per l'esercizio dell'attività come banca o commerciante di valori mobiliari. esisuisse ha tenuto a precisare che le suddette imprese, non aderendo al sistema di garanzia dei depositi, devono ottemperare a un obbligo d'informazione nei confronti dei clienti. Questi ultimi devono cioè essere messi al corrente preventivamente del fatto che il loro deposito non è coperto da garanzia.

Attiva anche sul parterre internazionale

La garanzia dei depositi svizzera si muove anche in una dimensione che travalica i confini nazionali. Il ruolo incisivo svolto in seno all'International Association of Deposit Insurers (IADI) e all'European Forum of Deposit Insurers (EFDI) ha consentito a esisuisse di accrescere ulteriormente il suo grado di notorietà. Attraverso i rapporti bilaterali si vuole divulgare progressivamente la conoscenza della garanzia dei depositi svizzera e favorirne l'accettazione. Queste attività hanno un'importanza decisiva per poter intercettare in anticipo i futuri flussi normativi e influire quindi sulla loro definizione. Numerosi organi e persone che collaborano allo sviluppo internazionale hanno anche il compito di verificare l'implementazione delle disposizioni sul piano nazionale nei paesi membri.

Assemblea dei membri 2018

L'8 giugno 2018 i membri di esisuisse si sono riuniti presso l'hotel Baur au Lac di Zurigo per l'Assemblea ordinaria dei membri, nel corso della quale sono stati approvati tutti i punti



all'ordine del giorno. I temi affrontati dall'Assemblea hanno ruotato attorno all'attività propedeutica per la procedura di consultazione sulla riforma della garanzia dei depositi, avviata dal Consiglio federale a febbraio 2017. esisuisse, che nel suo ruolo di organizzazione di esperti segue da vicino questo processo, ha presentato ai suoi membri un aggiornamento dello stato dei lavori e una sintesi dei principali elementi che compongono il progetto. Quest'anno siamo stati particolarmente onorati di accogliere un oratore di eccezione, il Dr. Thomas Bauer, Presidente del Consiglio di amministrazione della FINMA, il quale ha illustrato la situazione dalla prospettiva dell'ente di regolamentazione e ha permesso ai membri di ricevere di prima mano le informazioni più interessanti sulla riforma del sistema svizzero di garanzia dei depositi.



Come in occasione dell'Assemblea precedente, l'elezione dei membri del Consiglio direttivo ha rappresentato il momento centrale. L'Assemblea dei membri ha provveduto ad allineare lo Statuto alle moderne regole di governance e ha deciso che in futuro la Presidenza sarà eletta dalla stessa Assemblea.

RELAZIONE DEL PRESIDENTE

Conclusione: «Una protezione dei depositi forte infonde fiducia ed è nell'interesse di tutti»

esisuisse è un'istituzione comune solidale delle banche svizzere per la salvaguardia della reputazione e della funzionalità della piazza finanziaria. Al centro sono posti i depositanti, segnatamente coloro che hanno bisogno dei propri averi entro un termine congruo. Questa soluzione viene approntata da tutte le banche in maniera congiunta. Il costrutto di base consente una protezione efficace ed efficiente dei depositanti e crea anche una sorta di «contenitore» in cui clienti, competitor e autorità acquisiscono regolarmente consapevolezza di quello che è il cardine dell'attività bancaria: la fiducia.

Pertanto nelle occasioni rilevanti – ad esempio nella discussione sulla revisione della garanzia dei depositanti – la regolamentazione, la ricerca del profitto e l'azione politica dovrebbero mettere al primo posto la creazione della fiducia nel funzionamento durevole e proficuo della piazza finanziaria svizzera.

L'eterogeneità di questa piazza finanziaria esige soluzioni equilibrate e sostenibili per tutti. Una collaborazione intensa e critica tra esisuisse, i suoi membri e le autorità pone le fondamenta per la fiducia: per questo, fino all'individuazione delle soluzioni definitive, le diverse opinioni saranno dibattute a fondo e confluiranno nei lavori. Siamo convinti che la revisione legislativa come si configura oggi rappresenti appunto una soluzione equilibrata, sostenibile e funzionante.

Organizzazione

esisuisse è sorta nel 2005 a Basilea come spin-off dell'Associazione svizzera dei banchieri. È l'entità legalmente preposta alla garanzia dei depositi. Il suo compito è garantire gli averi detenuti dai clienti presso banche e commercianti di valori mobiliari in Svizzera. Qualora i depositi non fossero più disponibili a seguito di fallimento, ogni depositante riceve dal liquidatore il denaro di sua spettanza fino a CHF 100'000. Questo massimale vale per cliente e istituto. Dal 2012 l'associazione opera con il marchio esisuisse. I suoi organi sono l'Assemblea dei membri, il Consiglio direttivo, l'Organo di revisione e la Direzione operativa.

Consiglio direttivo

Il Consiglio direttivo di esisuisse è costituito dai seguenti membri (stato al 31.12.2018):

Dr. Oliver Banz – Presidente (UBS Svizzera SA)
Bruno Meier – Vicepresidente
Karin Andereg
Dr. Maria-Antonella Bino (BNP Paribas (Suisse) SA)
Prof. Dr. Jacques Bischoff
Barend Fruithof
Andreas Gerber (Credit Suisse (Svizzera) SA)
Patrick Graf (PostFinance SA)
Dr. Beat Hodel (Raiffeisen Svizzera società cooperativa)
Heinz Kunz (Banca Cantonale di Zurigo)
Andreas Schindler (Banca Migros SA)
Christian Torriani (Cornè Banca SA)
Martin Vogler (Valiant Bank AG)

Il Risk & Audit Committee (RAC) e il Nomination & Compensation Committee (NCC) affiancano il Comitato direttivo con funzione consultiva. Il RAC è formato dai membri Bruno Meier (Presidente), Dr. Maria-Antonella Bino e Prof. Dr. Jacques Bischoff, mentre l'NCC è formato dai membri Dr. Oliver Banz (Presidente), Karin Andereg e Heinz Kunz.

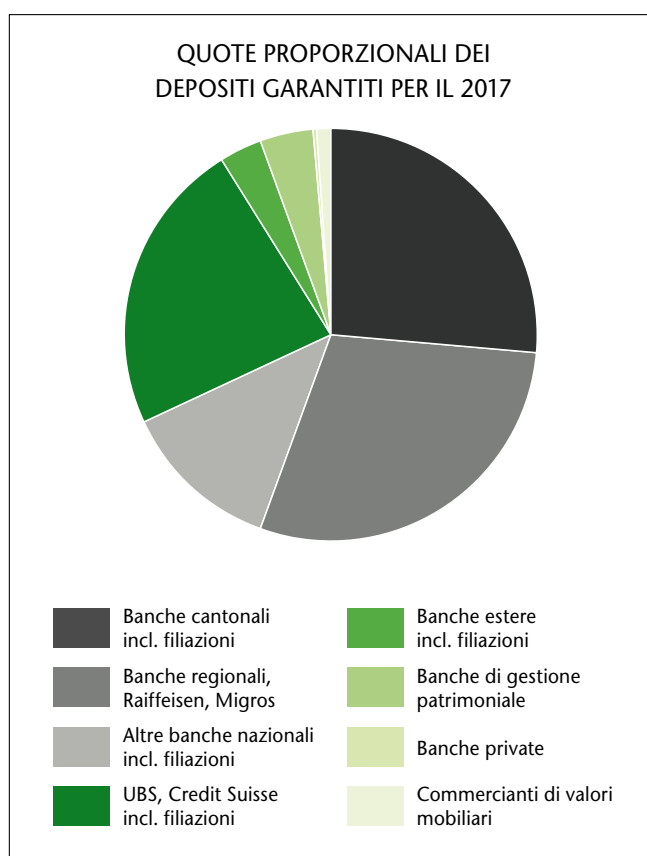
Segretariato

Il Segretariato è il centro nevralgico della protezione dei depositanti. Oltre alla messa a punto e all'attuazione delle misure in caso di attivazione della garanzia dei depositi a seguito della chiusura di una banca, tra le sue incombenze principali rientra anche l'ulteriore sviluppo dell'attuale garanzia. A questo scopo vengono gestiti e coordinati vari progetti e gruppi di lavoro diversificati. Il Segretariato è affidato alla guida di Gregor Frey (Direttore) e Lucas Metzger (Vicedirettore).

RELAZIONE DEL PRESIDENTE

Depositi garantiti

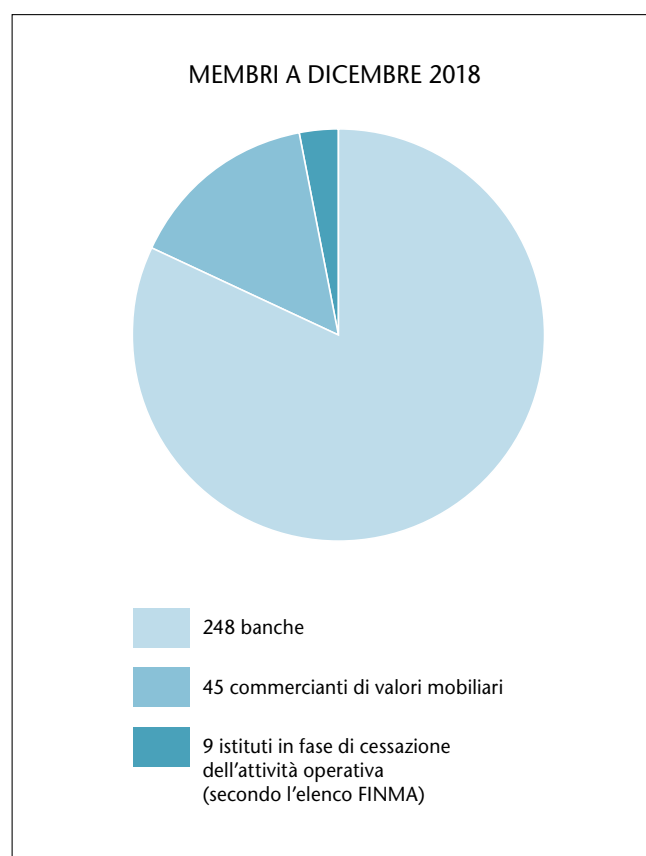
Al 31 dicembre 2017¹ le banche e i commercianti di valori mobiliari hanno notificato circa CHF 450 miliardi di averi garantiti. La ripartizione tra i diversi gruppi bancari è la seguente:



La suddivisione tra gli istituti dei contributi annui dovuti dai membri avviene in misura proporzionale alla quota individuale detenuta da ogni membro rispetto alla somma dei depositi notificati.

Cifre relative ai membri per il 2018

Al 31 dicembre 2018 esisuisse contava 302 membri. Dal 2016 rientrano tra i membri anche gli istituti che si trovano in fase di cessazione dell'attività operativa. Dei complessivi 302 membri esisuisse, 248 erano banche attive e 45 commercianti attivi di valori mobiliari. Tra i membri che si trovavano in fase di cessazione dell'attività operativa, otto erano banche e uno era commerciante di valori mobiliari.



¹ Precisazione: alla data della pubblicazione, i dati al 31 dicembre 2018 non risultavano ancora disponibili.

CHAIRMAN'S REPORT



Dr. Oliver Banz, President esisuisse

esisuisse, the Swiss deposit insurance, is a unique but typically Swiss institution. Although it differs from schemes in other countries in certain ways, its functionality, security and efficiency make it a convincing solution. It is an example of a Swiss joint undertaking, and contributes significantly to the functioning and stability of the Swiss financial centre. It is one of the reasons why Switzerland enjoys a first-class reputation and considerable trust as a financial centre, both inside and outside its borders.

«Unusual, and unusually good»

Explaining Swiss deposit insurance internationally is not always easy. The system receives not only praise, but also criticism with respect to its structure – its streamlined regulatory framework consistently raises the question of whether it actually works. To come straight to the point: yes, it does. In fact, it works very well. We are unusual, true – but we are also unusually good. Indeed, our deposit insurance scheme contains some attractive elements that certain foreign schemes are also considering implementing in one form or another.

«Priority payment of available funds is efficient and fair»

Priority payment of the insolvent bank's available funds to the protected depositors is one such unusual feature. Our experience shows that this is very effective, as it avoids the need for a roundabout solution involving funding via the deposit insurance. Moreover, it is fair towards the other members of esisuisse, because the liquid funds of the affected institution are used first to cover client deposits. This solution

not only strengthens the efficiency of deposit insurance, but also makes it possible in many cases to wind up banks without using funds from the deposit insurance.

Another unusual feature that we have had in Switzerland since 2010 is the 125% rule. According to this rule, every member that takes deposits in Switzerland must also hold assets equivalent to 125% of the preferential deposits in Switzerland. In other words, every franc that is deposited is covered by 1.25 francs. This rule ensures that the assets stay in the country and are available in the event of insolvency. The additional 25% act as a buffer in the event of losses in value. Banks in Switzerland are therefore very well prepared.

«Every franc is covered by 1.25 francs»

The Swiss system has an outstanding level of security and functions extremely efficiently and cost-effectively. If a bank becomes insolvent, esisuisse calls in the funds from all the banks and makes them available to the liquidator, who pays out the insured deposits to the bank's clients. Our members always hold 50% of their maximum contribution obligation as special liquidity in favour of esisuisse, which has direct debit access to these funds at all times. This is another reason why our solidarity-based system is secure and efficient.

«Expensive does not mean more secure»

It is important, however, that the funds remain with our members. This is clearly the most cost-effective option for the members themselves, for esisuisse and ultimately for the banks' clients. Embedded in the overall banking and financial market regulatory environment, esisuisse and its system are impressively efficient and effective. As a solidarity-based joint undertaking of the Swiss banks, esisuisse plays an essential role in the success of the financial centre and also presents an alternative for the deposit insurance environment in Europe and the debate about deposit insurance.

Key projects in 2018

esisuisse faced many challenges in the past year. Alongside projects in very different areas of activity, extensive work relating to the planned reform of the Swiss deposit insurance system was a major area of focus.

Amendment to the law

The work to amend deposit insurance following the report by the expert taskforce on the further development of the financial market strategy (Brunetti report) of 2014 and the Federal Council's proposal of 15 February 2017 required the highest attention from the Board of Directors and the Office. Overall, we consider that the discussions and the joint development of the revision content with the authorities, drawing on input from our members, were successful, and we are optimistic that a positive, satisfactory result will be achieved for all parties concerned and for the purposes of depositor protection, too. Our aim is not to bring about a radical, expensive change of system, but to optimise what has worked in the past and thus further build upon the existing strengths of the deposit protection scheme. As such, the revision focuses on three core elements: optimised financing, shorter deadlines for payments to bank clients and a ratio that indicates the target level for deposit protection.

«Optimised financing and a shorter payment deadline will further build on the existing strengths of the system»

Deposit insurance will in future be converted to ex ante financing without a fund solution. This model is simultaneously flexible and efficient: it offers a high level of security, as 50% of members' maximum payment obligations must be collateralised by securities or cash held at SIX in favour of esisuisse, i.e. fully collateralised payment commitments. A new deadline of seven working days is to be introduced for the payment of insured deposits to bank clients. This will

give clients faster access to the money they need to cover their costs of living. The static upper limit for the contribution obligation will also be altered, as the volume of insured deposits varies every year. This is currently a maximum of six billion Swiss francs, but in future a reference value of 1.6% of insured deposits will apply. The six billion franc figure will continue to apply as a floor. We firmly believe that, with these changes, the planned revision is appropriate and balanced and will contribute further to financial market stability and the reputation of the Swiss banking centre.

«We are ready and well organised for emergencies»

We are ready for emergencies and well organised to fulfil our duties. To ensure this remains the case in future, even with a growing burden of regulation, we regularly review our strategy, adapt it where necessary and continually develop our processes.

The sovereign money initiative

Summer 2018 at esisuisse was marked by concerns about the referendum on the sovereign money initiative «For crisis-safe money: money creation by the National Bank only!» and in particular about reporting on the subject. In the run-up to the referendum, the media raised various questions about the security of our money in connection with deposit insurance. The referendum's initiators promised greater security for depositors as a result of «sovereign money». Businesses and politicians opposed the initiative, however. esisuisse also considered it unnecessary, as the regulations on deposit insurance are sufficient. On 10 June 2018, the people and the cantons firmly rejected the initiative. esisuisse saw this as confirmation that the Swiss people have confidence in the security and stability of the financial centre and thus also in its deposit insurance.

CHAIRMAN'S REPORT

Amendment to the Banking Ordinance (BankO): regulation of Fintech companies

In September 2018, esisuisse set out its position on the approval of the Banking Ordinance amendment (Fintech authorisation). A newly created authorisation category allows companies to accept public deposits of up to CHF 100 million without being licensed as a bank or securities dealer. esisuisse pointed out that, as these companies are not members of esisuisse, they have a duty to provide information to clients. They must notify clients in advance that their deposits will not be covered by deposit insurance.

Also active internationally

esisuisse is active internationally too. It plays an active role in both the International Association of Deposit Insurers (IADI) and the European Forum of Deposit Insurers (EFDI) and has continued to raise its overall profile. The aim is to further increase understanding of Swiss deposit insurance by means of bilateral relationships and to create acceptance. These activities are of key importance in anticipating future regulatory trends and being able to influence them. Many committees and people who work on the international development of deposit insurance subsequently assess its implementation in the member countries.

General Assembly of Members 2018

On 8 June 2018, the members of esisuisse came together at the Hotel Baur au Lac in Zurich for the General Meeting, at which they approved all items on the agenda. The preparations for the Federal Council's approval of the deposit insurance reform, which was initiated in February 2017, determined the topics of the meeting. esisuisse is closely supporting this process as an expert body, presenting the current status of preparations to its members and informing them of the key aspects of the draft reform. In particular, we were pleased to welcome our 2018 guest speaker, Thomas Bauer, Chairman



of the Board of Directors of FINMA, who described the latest developments from the point of view of the regulators and gave the members an exclusive opportunity to find out first-hand all the significant information about the reform of Swiss deposit insurance.

As in the previous year, the main focus was on the elections to the Board of Directors. The General Meeting of Members recommended adapting the articles of association to modern governance rules and permitting the General Meeting to elect the chairman in future.



CHAIRMAN'S REPORT

Conclusion: «Strong deposit insurance creates trust and benefits everyone»

esisuisse is a solidarity-based joint undertaking set up by the Swiss banks to protect the reputation and functionality of the financial centre. The focus is on depositors, especially depositors who need their money within a reasonable period of time. This solution is jointly provided by all banks. It not only provides effective, efficient depositor protection, but regularly draws the attention of clients, competitors and authorities to the fact that trust is at the heart of banking.

In key moments, such as during the debate about the revision of deposit insurance, the focus of regulatory work, profit-seeking activity and political action should therefore be on creating trust in the Swiss financial centre's ability to function in an sustainable and successful manner.

Given the heterogenous nature of the Swiss financial centre, balanced solutions are required that are acceptable to everyone. Intensive, critical cooperation between esisuisse, its members and the authorities provides the basis for trust, as many different opinions may be discussed in depth and applied in ongoing work until a solution is found. We firmly believe that the current amendment to the law is a balanced, acceptable and workable solution.

The organisation

esisuisse, a spin-off from the Swiss Bankers Association in Basel, was formed in 2005. It is the legal provider of deposit insurance and guarantees client money held with banks and securities dealers in Switzerland. If deposits are no longer available in the event of a bankruptcy, clients receive their money from the liquidator up to a maximum of CHF 100,000. This limit applies per client, per bank. The association has operated under the brand esisuisse since 2012. Its governing bodies are the General Meeting of Members, the Board of Directors, the Auditors and the Management.

The Board of Directors

The Board of non-executive Directors consists of the following members (as at 31 December 2018):

Oliver Banz – Chairman (UBS Switzerland AG)
Bruno Meier – Vice Chairman
Karin Anderegg
Maria-Antonella Bino (BNP Paribas (Suisse) SA)
Jacques Bischoff
Barend Fruithof
Andreas Gerber (Credit Suisse (Schweiz) AG)
Patrick Graf (PostFinance AG)
Beat Hodel (Raiffeisen Schweiz Genossenschaft)
Heinz Kunz (Zürcher Kantonalbank)
Andreas Schindler (Migros Bank AG)
Christian Torriani (Cornèr Banca SA)
Martin Vogler (Valiant Bank AG)

The Risk & Audit Committee (RAC) and the Nomination & Compensation Committee (NCC) are advisory committees that support the Board of Directors. The members of the RAC are Bruno Meier (Chair), Maria-Antonella Bino and Jacques Bischoff. The NCC comprises Oliver Banz (Chair), Karin Anderegg and Heinz Kunz.

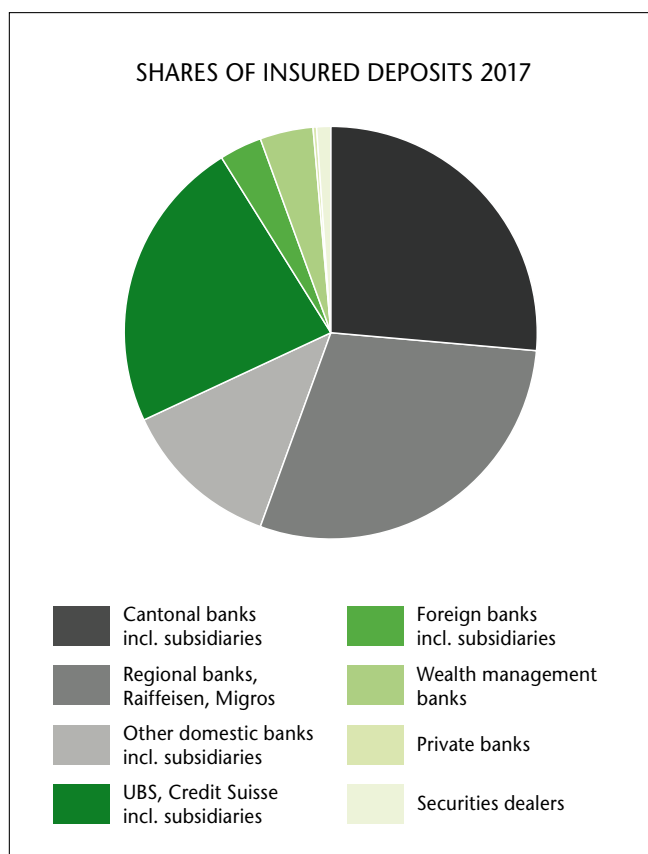
The Office

This is the place where everything comes together. The Office prepares and implements measures in cases where deposit insurance is activated as a result of a bank closure. Its key tasks also include the ongoing improvement of deposit insurance. To this end, it oversees and coordinates a wide range of projects and working groups. The Office is managed by Gregor Frey (CEO) and Lucas Metzger (Deputy CEO).

CHAIRMAN'S REPORT

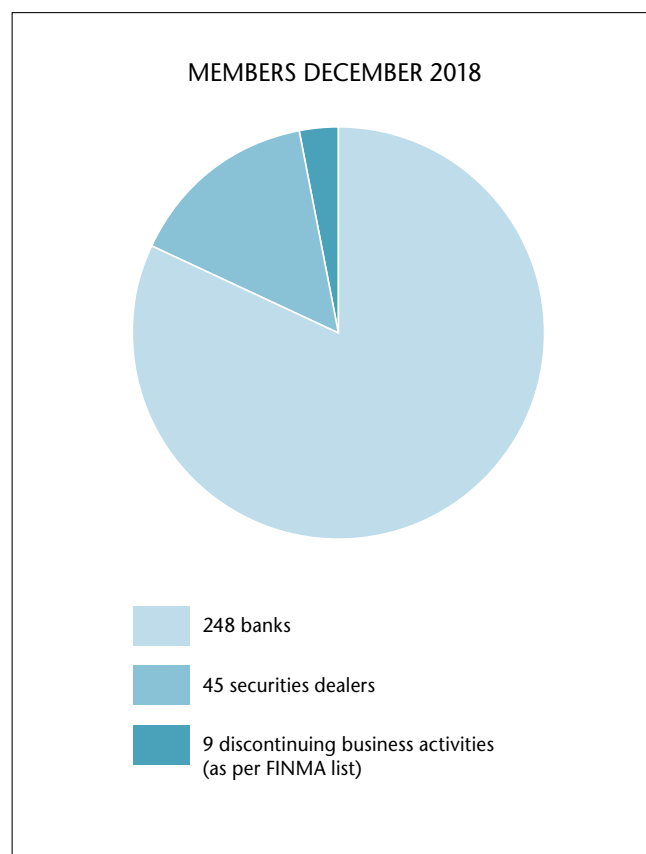
Protected deposits

As at 31 December 2017¹, banks and securities dealers reported approximately CHF 450 billion in insured deposits. The breakdown across the different types of bank was as follows:



Member numbers in 2018

As at 31 December 2018, esisuisse had 302 members. Since 2016, its members have also included institutions that are discontinuing their business activities. Of the total of 302 esisuisse members, 248 were active banks and 45 active securities dealers. Eight banks and one securities dealer that were in the process of discontinuing their business activities were also members.



The annual member contributions are distributed across institutions based on the members' individual shares in the total deposits reported.

¹ Note: the figures as at 31 December 2018 were not available by the publication date.

BILANZ/BALANCE SHEET

28

Abschluss des Geschäftsjahres per 31. Dezember 2018
(Geschäftsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018).

Financial Statements for the Financial Year as at 31 December
2018 (Financial Period from 1 January to 31 December 2018).

AKTIVEN / ASSETS

Umlaufvermögen / Current assets

Flüssige Mittel / Cash and cash equivalents

2018 (CHF)

2017 (CHF)

5'950'332.07

5'136'198.38

Debitoren / Accounts receivable

1'988.85

201.35

Übrige kurzfristige Forderungen / Other short-term receivables

29'637.75

41'400.00

Aktive Rechnungsabgrenzungen /

Prepaid expenses and accrued income

37'722.70

28'391.90

6'019'681.37

5'206'191.63

Anlagevermögen / Non-current assets

Forderungen aus Anwendungsfällen /

Due from pending transactions

4'947'669.41

11'523'166.19

Sachanlagen / Property, plant and equipment

1.00

1.00

4'947'670.41

11'523'167.19

TOTAL AKTIVEN / TOTAL ASSETS

10'967'351.78

16'729'358.82

PASSIVEN / LIABILITIES

Kurzfristiges Fremdkapital / Current liabilities

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen /

Trade payables

54'037.01

136'199.81

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten / Other short-term liabilities

457.85

55'693.90

Passive Rechnungsabgrenzungen /

Accrued expenses and deferred income

209'991.45

118'581.00

Kurzfristige Rückstellungen / Current provisions

159'500.00

0.00

423'986.31

310'474.71

Langfristiges Fremdkapital / Non-current liabilities

Verpflichtungen aus Anwendungsfällen /

Due to pending transactions

8'371'263.47

14'699'605.25

Rückstellungen / Provisions

650'000.00

650'000.00

9'021'263.47

15'349'605.25

Eigenkapital / Equity capital

Vereinskapital / Association capital

1'069'278.86

656'507.48

Jahresgewinn / Profit for the period

452'823.14

412'771.38

1'522'102.00

1'069'278.86

TOTAL PASSIVEN / TOTAL LIABILITIES

10'967'351.78

16'729'358.82

ERFOLGSRECHNUNG / INCOME STATEMENT

	2018 (CHF)	2017 (CHF)
Erlöse aus Vereinstätigkeit / Revenues from association activities		
Mitgliederbeiträge / Members' contributions	3'149'323.30	3'104'144.20
Übriger betrieblicher Ertrag / Other operating income	1'559.20	0.00
Total Erlöse aus Vereinstätigkeit / Total revenues from association activities	3'150'882.50	3'104'144.20
Personalaufwand der Geschäftsstelle / Personnel expenses	-1'472'979.54	-1'506'659.60
Honorare Vorstand / Board of Directors compensation	-496'278.51	-479'761.10
Bruttoergebnis nach Personalaufwand / Gross profit after personnel expenses	1'181'624.45	1'117'723.50
Übriger betrieblicher Aufwand / Other operating expenses	-722'702.76	-702'540.18
Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg / Operating profit before financial income and expenses	458'921.69	415'183.32
Finanzaufwand / Financial expenses	-6'114.58	-2'414.69
Finanzertrag / Financial income	15.03	2.75
Betriebliches Ergebnis / Operating profit	452'822.14	412'771.38
Ausserordentl., einmaliger oder periodenfremder Erfolg / Extraordinary, non-recurring or related to prior periods	1.00	0.00
JAHRESGEWINN / PROFIT FOR THE PERIOD	452'823.14	412'771.38

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze, soweit diese nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind

Die für die vorliegende Jahresrechnung angewandten Grundsätze der Rechnungslegung erfüllen insbesondere die Anforderungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts. Die Rechnungslegung erfordert vom Vorstand Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Zeitpunkt der

Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen können. Der Vorstand entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnützung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle des Vereins können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung

Forderungen aus pendenten Anwendungsfällen

	2018 (CHF)	2017 (CHF)
ACH Securities SA, Genf*		
Auszahlungen an Liquidator + Massakredit 2009 - 2018	1.00	6'302'784.48
Abwicklungskosten (externe Dienstleistungen)	0.00	25'557.30
Aston Bank SA, Lugano		
Auszahlungen an FINMA und Bankkunden 2013 - 2018**	4'835'212.56	5'085'212.56
Abwicklungskosten (externe Dienstleistungen)	112'455.85	109'611.85
TOTAL	4'947'669.41	11'523'166.19

Verpflichtungen aus pendenten Anwendungsfällen

	2018 (CHF)	2017 (CHF)
ACH Securities SA, Genf*		
Einforderungen Bankenbeiträge im 2009	371'489.62	6'699'831.40
Aston Bank SA, Lugano		
Einforderungen Bankenbeiträge im 2012	7'999'773.85	7'999'773.85
TOTAL	8'371'263.47	14'699'605.25

* Forderungen (CHF 6'302'783.48 und CHF 25'557.30) und Verpflichtungen (CHF 6'699'831.40) aus Anwendungsfall ACH Securities SA wurden abgeschrieben. Der Fall ist noch nicht definitiv abgeschlossen. Mangels Masse wird keine Konkursdividende erwartet.

** Im Jahr 2018 wurden Liquidationskosten im Umfang von CHF 250'000.00 zurückbezahlt.

ANHANG

Rückstellungen

	2018 (CHF)	2017 (CHF)
Kurzfristige Rückstellungen für anfallende Projekte	159'500.00	0.00
Rückstellungen für allgemeine Risiken aus der Geschäftstätigkeit	650'000.00	650'000.00

Firma oder Name sowie Rechtsform und Sitz des Unternehmens

Bei der esisuisse handelt es sich um einen im Handelsregister des Kantons Basel-Stadt eingetragenen Vereins mit Sitz im Kanton Basel-Stadt.

Erklärung darüber, ob die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt nicht über 10, über 50 bzw. über 250 liegt

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 10.

Der Restbetrag der Verbindlichkeiten aus kaufvertragsähnlichen Leasinggeschäften und anderen Leasingverpflichtungen sowie Mietverhältnissen, sofern diese nicht innert zwölf Monaten ab Bilanzstichtag auslaufen oder gekündigt werden können

Die esisuisse hat mit der GRENKELEASING AG einen Leasingvertrag für die IT-Anlage abgeschlossen. Die Restverbindlichkeit aus diesem Leasingvertrag beläuft sich per 31.12.2018 auf CHF 9'797.25 (Vorjahr CHF 22'860.15).

Weiter besteht mit der Privera AG ein Mietvertrag für die Büroräumlichkeiten, welcher bis 31.07.2020 abgeschlossen wurde und vorgängig nicht kündbar ist. Die Restverbindlichkeit aus diesem Mietvertrag beträgt vom 01.01.2019 bis 31.07.2020 CHF 73'340.00. (Vorjahr vom 01.01.2018 bis 31.07.2020 CHF 119'660.00).

Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendete Aktiven

Im Zusammenhang mit dem offenstehenden Anwendungsfall Aston Bank SA hat die esisuisse von ihren Mitgliederbanken einen Betrag von CHF 7'999'773.85 (Vorjahr CHF 14'699'605.25 für beide Anwendungsfälle) einge-

fordert. Dem gegenüber stehen die bisher ausbezahlten Verpflichtungen aus dem Anwendungsfall Aston Bank SA CHF 4'947'668.41 (Vorjahr CHF 11'523'166.19 für beide Anwendungsfälle). Im Rahmen der Differenz zwischen diesen beiden Beträgen über CHF 3'052'105.44 (Vorjahr CHF 3'176'439.06) hat die esisuisse entweder eine Verpflichtung zur Auszahlung an die Gläubiger der Anwendungsfälle oder zur Rückerstattung an die Mitgliederbanken.

Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

Es gab keine wesentlichen ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremde Erfolge im Berichtsjahr.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2018 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offen gelegt werden müssten.

Basel, 01.03.2019

Diese Jahresrechnung wurde auf Grund aller uns zur Verfügung stehenden Belege und Unterlagen erstellt.

esisuisse, Basel

ANNEX

Description of the principles used in the preparation of the financial statements, if these are not prescribed by law

The accounting policies applied in these financial statements meet the requirements of Swiss accounting law in particular. These require the Board of Directors to make estimates and assumptions that may affect the disclosed amounts of assets and liabilities at the balance sheet date as

well as the expenses and income during the reporting period. In making these estimates and assumptions, the Board of Directors decides at its discretion on the use of the statutory accounting and valuation options available. For the benefit of the Association, this may involve recording depreciation, value adjustments and provisions beyond what is required by operations on the basis of the principle of prudence.

Disclosure, breakdown and explanations of balance sheet and income statement items

Due from pending transactions

	2018 (CHF)	2017 (CHF)
ACH Securities SA, Geneva*		
Payments to liquidator + mass credit 2009 - 2018	1.00	6'302'784.48
Processing costs (external services)	0.00	25'557.30
Aston Bank SA, Lugano		
Payments to FINMA and bank clients 2013 - 2018**	4'835'212.56	5'085'212.56
Processing costs (external services)	112'455.85	109'611.85
TOTAL	4'947'669.41	11'523'166.19

Due to pending transactions

	2018 (CHF)	2017 (CHF)
ACH Securities SA, Geneva*		
Call for payment of bank's contributions in 2009	371'489.62	6'699'831.40
Aston Bank SA, Lugano		
Call for payment of bank's contributions in 2012	7'999'773.85	7'999'773.85
TOTAL	8'371'263.47	14'699'605.25

* Receivables (CHF 6'302'783.48 and CHF 25'557.30) and payables (CHF 6'699'831.40) from the pending transaction ACH Securities SA were depreciated. The transaction has not been definitively closed. Due to the lack of assets, no bankruptcy dividend is expected.

** In 2018 liquidation costs in the amount of CHF 250'000.00 have been repaid.

ANNEX

Provisions

	2018 (CHF)	2017 (CHF)
Current provisions for upcoming projects	159'500.00	0.00
Provisions securing the going concern of the entity	650'000.00	650'000.00

Company name, as well as its legal form and domicile

esisuisse is an association recorded in the commercial register of the canton of Basel-Stadt with its registered office in the canton of Basel-Stadt.

Declaration of whether full-time equivalents exceed 10, 50 or 250, respectively

The average number of full-time equivalents for the reporting year as well as for the previous year was no more than 10.

Residual liabilities arising from leasing transactions which are similar to sales contracts and other leasing agreements, provided these do not expire or cannot be canceled within 12 months after of the balance sheet date

esisuisse concluded a leasing agreement with GRENKE-LEASING AG for an IT system. The residual liability from this leasing agreement amounts to CHF 9'797.25 (previous year CHF 22'860.15) as at 31 December 2018.

Furthermore, there is a rental contract with Privera AG for the office space, which runs until 31 July 2020 and cannot be terminated earlier. The residual liability from this contract amounts to CHF 73'340.00 for the period 1 January 2019 until 31 July 2020 (previous year from 1 January 2018 until 31 July 2020 CHF 119'660.00).

Total amount of assets pledged to secure own commitments

In connection with the pending transaction Aston Bank SA, esisuisse required its member banks to pay an amount of CHF 7'999'773.85 (previous year CHF 14'699'605.25 for both pending transactions). On the other hand, an amount of CHF 4'947'668.41 was paid out for the liability

from the pending transaction Aston Bank SA (previous year CHF 11'523'166.19 for both pending transactions). The difference amounts to CHF 3'052'105.44 (previous year CHF 3'176'439.06), for which esisuisse has either a liability to pay the creditors of the pending transaction or to reimburse the member banks.

Explanations of extraordinary, non-recurring or prior-period items included in the income statement

There were no significant extraordinary, non-recurring or prior-period items in the reporting period.

Significant events after the balance sheet date

No significant events have taken place after the balance sheet date that could affect the 2018 financial statements or must be disclosed here.

Basel, 01.03.2019

These Financial Statements have been prepared based on the vouchers, documents and information at our disposal.

esisuisse, Basel



Ernst & Young AG
Aeschengraben 9
Postfach
CH-4002 Basel

Telefon +41 58 286 86 86
Fax +41 58 286 86 00
www.ey.com/ch

An die Mitgliederversammlung der
esisuisse, Basel

Basel, 2. April 2019

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle gemäss Art. 11 Abs. 2 der Statuten haben wir die beiliegende Jahresrechnung der esisuisse, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 28 bis 31), für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



2

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Andreas Blumer
(Qualified
Signature)

Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Raphael Ritter
(Qualified
Signature)

Zugelassener Revisionsexperte

REPORT OF THE STATUTORY AUDITOR



Ernst & Young AG
Aeschengraben 9
Postfach
CH-4002 Basel

Telefon +41 58 286 86 86
Fax +41 58 286 86 00
www.ey.com/ch

To the General Meeting of Members of
esisuisse, Basel

Basel, 2 April 2019

Report of the statutory auditor on the financial statements

As statutory auditor in accordance with article 11 paragraph 2 of the association's articles of incorporation, we have audited the financial statements of esisuisse, which comprise the balance sheet, income statement and notes (pages 28, 29, 32 and 33), for the year ended 31 December 2018.

Board of Directors' responsibility

The Board of Directors is responsible for the preparation of the financial statements in accordance with the requirements of Swiss law and the company's articles of incorporation. This responsibility includes designing, implementing and maintaining an internal control system relevant to the preparation of financial statements that are free from material misstatement, whether due to fraud or error. The Board of Directors is further responsible for selecting and applying appropriate accounting policies and making accounting estimates that are reasonable in the circumstances.

Auditor's responsibility

Our responsibility is to express an opinion on these financial statements based on our audit. We conducted our audit in accordance with Swiss law and Swiss Auditing Standards. Those standards require that we plan and perform the audit to obtain reasonable assurance whether the financial statements are free from material misstatement.

An audit involves performing procedures to obtain audit evidence about the amounts and disclosures in the financial statements. The procedures selected depend on the auditor's judgment, including the assessment of the risks of material misstatement of the financial statements, whether due to fraud or error. In making those risk assessments, the auditor considers the internal control system relevant to the entity's preparation of the financial statements in order to design audit procedures that are appropriate in the circumstances, but not for the purpose of expressing an opinion on the effectiveness of the entity's internal control system. An audit also includes evaluating the appropriateness of the accounting policies used and the reasonableness of accounting estimates made, as well as evaluating the overall presentation of the financial statements. We believe that the audit evidence we have obtained is sufficient and appropriate to provide a basis for our audit opinion.

Opinion

In our opinion, the financial statements for the year ended 31 December 2018 comply with Swiss law and the association's articles of incorporation.

REPORT OF THE STATUTORY AUDITOR

37



2

Report on other legal requirements

We confirm that we meet the legal requirements on licensing according to the Auditor Oversight Act (AOA) and independence (article 69b civil code in conjunction with article 728 CO) and that there are no circumstances incompatible with our independence.

In accordance with article 69b civil code in conjunction with article 728a paragraph 1 item 3 CO and Swiss Auditing Standard 890, we confirm that an internal control system exists, which has been designed for the preparation of financial statements according to the instructions of the Board of Directors.

We recommend that the financial statements submitted to you be approved.

Ernst & Young Ltd



Andreas Blumer
(Qualified
Signature)

Licensed audit expert
(Auditor in charge)



Raphael Ritter
(Qualified
Signature)

Licensed audit expert

Impressum

Herausgeber / Editor

esisuisse
Steinentorstrasse 11, 4051 Basel
Telefon +41 61 206 92 92
info@esisuisse.ch, www.esisuisse.ch

Verantwortung / Responsibility

Gregor Frey

Projektleitung / Project Management

Isabelle Rösch

Konzept und Gestaltung / Concept and Design

picard&, www.picard-und.ch

Papier / Paper

Balance Silk

ISSN 2296-5874



